

Polizei-Präsenz schreckt Störer ab

Minden (mt/lkp). Störungsfrei ist eine Musikveranstaltung in der Mindener Innenstadt am Freitagabend verlaufen. Die Polizei hatte das zugunsten von Flüchtlingen organisierte Reggae-Konzert in der „Ameise Kulturhügel/Hamburger Hof“ mit Verstärkungskräften besonders geschützt. Zuvor waren Hinweise auf mögliche Störungen durch rechte Gruppierungen aufgetaucht. Da Gefahren für die Gäste und das Veranstaltungsumfeld nicht auszuschließen waren, kam Unterstützung aus ganz Ostwestfalen und den Polizeibehörden Hamm, Warendorf und Steinfurt, so ein Polizeisprecher.

Vermisste taucht in Stadthagen auf

Minden-Dankersen (mt/lkp). Eine seit Freitagmorgen vermisste Frau aus Dankersen ist am Samstag nachmittag im Bereich Stadthagen wieder aufgetaucht. In der Nacht hatte die Polizei auch so genannte Mantrailer-Hunde und einen Hubschrauber zur intensiven Suche eingesetzt. Die 53-Jährige war zu Fuß von zu Hause fortgegangen und galt als hilflos und in einem gesundheitsgefährdenden Zustand. Anwohner bemerkten sie an der B 65 fast 20 Kilometer entfernt.

Schwerverletzter bei Zusammenstoß

Minden-Dützen (mt/lkp). Ein 68-jähriger Autofahrer hat bei einem Unfall in Dützen am späten Samstagabend schwere Verletzungen erlitten. Er fuhr mit seinem Mitsubishi auf dem Häverstädter Weg in Richtung Bergkirchener Straße, als um 23.13 Uhr eine 38-jährige Opel-Fahrerin aus dem Bollweg kam. Der Opel drehte sich durch die Wucht des Zusammenstoßes um 180 Grad und blieb im Einmündungsbereich des Ziegleiwegs liegen. Der Mitsubishi war nicht mehr fahrbereit. Sein Fahrer kam mit einem Rettungswagen ins Klinikum. Die Opel-Fahrerin blieb unverletzt. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 7000 Euro.

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). Der voll besetzte Saal im Stadttheater Minden tobt, mit stehenden Ovationen zollen die Zuschauer Respekt und Begeisterung: Mit der Inszenierung von Moritz Rinke „Die Nibelungen“ hat der Jugendclub t3 das mittelalterliche Heldenepos mächtig durcheinandergewirbelt und das Premieren-Publikum gleich mit. Zwei Stunden lang servierten die jugendlichen Akteure ihm grandioses Theater auf ganzer Linie.

Es ist das gemeinsame Werk aller Beteiligten, das in der imposanten Kulisse des Bühnenbildners Frank Philipp Schließmann für die Wagner-Oper „Das Rheingold“ seine volle Wirkung entfaltet. Mut haben sie bewiesen, sich der Nibelungensage in dieser nicht gerade einfachen Fassung angenommen zu haben. Moritz Rinke hat sie als Auftragsarbeit für die Nibelungen-Festspiele in Worms, dem Dreh- und Angelpunkt der historischen Vorlage, geschrieben. Eine sprachliche und schauspielerische Herausforderung, die heldenhaft in Angriff genommen und gemeistert wurde.

Gratwanderung zwischen Tragik und Komik ist dem Ensemble wie auf den Leib geschneidert

Kostümierung und Maske sind augenscheinlich verbindende Elemente zwischen Tradition und Moderne, eine Brücke, die auch sprachlich immer wieder geschickt genommen wird. Unter der Regie von Theaterintendantin Andrea Krauledat und Theaterpädagogin Viola Schneider ist ein Bühnenstück entstanden, das auf der Gratwanderung zwischen Tragik und Komik wunderbar balanciert und dem jungen Ensemble geradezu auf den Leib geschneidert ist. Mehr noch: Es nimmt auch die Zielgruppe eines jungen Publikums in den Blick und stößt mit seinen jugendlich frischen Komponenten bei diesem auf begeisterte Resonanz.

„Die Nibelungen“ ist die erste Mindener Jugendproduktion, die das ganze Stadttheater einnimmt – und das ist wörtlich zu nehmen. Nicht nur die Bühne wird zum Spielort des Geschehens, Balkon und Seitenrang werden ebenso mit einbezogen wie das Publikum. Die Mindener Fassung von Rinke „Die Nibelungen“ strahlt eine ungeheure Lebendigkeit aus, es passiert eine Menge, und das Stück ist gespickt mit überraschenden Momenten.

Heldenepos aufgemischt

Jugendclub t3 bringt aufgepeppte Nibelungen im „Rheingold“-Bühnenbild ins Stadttheater. Das Publikum belohnt jugendlichen Elan mit stehenden Ovationen.



Nibelungen im Stadttheater: Siegfried wird brillant gespielt von Daniel Petrenko.

Foto: Rickert

Ein großartiger Regie-Einfall ist der Ina-Deter-Hit der Neuen Deutschen Welle „Neue Männer braucht das Land“, gleich zweimal ein passendes musikalisches Spiegelbild der Gedanken Kriemhilds. Sie wird im ersten Teil herrlich zickig gespielt von Lucy Weißborg, kurz vor der Pause von Anika Everding in der Rolle der älteren Kriemhild übernommen und von ihr großartig am Rand des Wahnsinns schwebend durch die in Kriemhild aufkeimenden Rachepläne bis zum bitteren Ende geführt. Siegfried, als gefeierter Held und glühender Ehemann Kriemhilds brillant von Daniel Petrenko verkörpert, ist tot. Kriemhild heiratet den Hunnenkönig Etzel (Daniel Klein), kann aber den hinterhältigen Mord an Siegfried durch Hagen von Tronje nicht vergessen. Simon Volkmann spielt diesen gleichsam von Mut und Übermut getriebenen und zwischen Treue und Untreue pendelnden Hagen mit all seinen Facetten großartig. Seine Leistung ist auch insofern nicht zu verachten, da er eine permanent tragende Rolle durch das gesamte Stück verkörpert.

Kriemhilds Mutter Ute spielt vor allem zu Beginn eine von Nina Peschek frisch umgesetzte Rolle, ihre Brüder Gernot (Jonas Bente Höger), Gunther (Marius Lankes) und der Kriemhild be-

sonders verbundene Giselher (stark gespielt von Gil Hoz-Klemme, der auch die Regie unterstützte) tauchen durchgängig auf und sorgen manches Mal mit Situationskomik für Lacher. Überzeugend auch Celine Buchholz als stolze Brünhild, die zu Beginn des Stückes zusammen mit Siegfried den Blick auf das Opern-Bühnenbild lenkt: Der „Ring“ wird für „Die Nibelungen“ zum Feuerkreis.

Dem besonderen Umstand, die Kulisse der Wagner-Oper nutzen zu kön-

Das Stück sprüht vor wunderbaren und sehr wirkungsvollen Ideen

nen, wurde an geeigneten Stellen immer wieder effektiv Rechnung getragen. Etwa dann, wenn Siegfried heldenhaft aus dem Orchestergraben hochgefahren kommt, um ins Rampenlicht zu treten oder wenn für das große Gemetzel am Ende eine Wand auf die Bühne kracht, um die gegnerischen Fronten auch optisch zu verdeutlichen.

Das Stück sprüht vor wunderbaren und sehr wirkungsvollen Ideen: Das

Nibelungen-Erlebnis getreu dem Motto „Musik sagt mehr als tausend Worte“ durch Musikeinspielungen aufzupoppen gehört ebenso dazu wie durch eine Erzählerin (Zoe Pape) szenisch überleiten zu lassen und der tragischen Geschichte von Tod und Rache durch fetzige Tanzchoreografien (Klasse zu „Everybody dance now“) dramatische Schwere zu nehmen. Mit „Die Nibelungen“ von Moritz Rinke haben alle Beteiligten (ausdrücklich auch die vielen hier nicht namentlich genannten) eindrucksvoll bewiesen,

dass beim Stadttheater Minden von einem Haus ohne eigenes Ensemble längst nicht mehr die Rede sein kann. In fünf Jahren ist der Jugendclub t3 zu einer Theatergruppe gewachsen, die restlos überzeugt und begeistert. Mit dem kleinen Jugendclub „Freeze Kekse“, der ebenfalls an der Produktion beteiligt ist, folgt bereits die nächste Generation.

Der jubelnde und lang anhaltende Applaus des erfreulich jungen Publikums ist Lohn und Dank. Er lässt keinen Zweifel, dass gut gemachtes Theater auch in Zukunft ein Publikum haben wird. Und er ist Aufforderung an das Stadttheater, seine erfolgreiche Jugendarbeit fortzusetzen.

„Honig im Kopf“ und „Still Alice“

Der Verein „Leben mit Demenz“ organisiert Reihe mit Kino, Kunst und Literatur

Minden (mt/nec). Heute ist Welt-Alzheimerstag. 2015 steht dieser Tag in Deutschland unter dem Motto „Demenz – Vergiss mich nicht“. Weltweit finden Aktionen statt, um auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen aufmerksam zu machen.

Für die Alzheimergesellschaft im Kreis Minden-Lübbecke, „Leben mit Demenz“, ist der Weltalzheimerstag dieses Mal etwas ganz Besonderes: Der Verein wird zehn Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums hat der Verein rund um den Weltalzheimerstag herum eine Veranstaltungsreihe organisiert.

Den Auftakt bildete die Enttüllung der Skulptur „Lieblingsstücke“ am Sonntag, 20. September, im Botanischen Garten. „Lieblingsstücke“ ist ein Gemeinschaftskunstwerk von Menschen mit Demenz

und Jugendlichen aus den Hauptschulen Petershagen und Todtenhausen, das unter der Leitung des Künstlers und Bildhauermeisters Peter-Paul Medzech entstanden ist.

Am Mittwoch, 23. September, läuft um 19.30 Uhr im Kulturzentrum BÜZ der sehr erfolgreiche Kinofilm „Honig im Kopf“ mit Dieter Hallervorden von Til Schweiger.

Künstlerische Arbeiten von Menschen mit Demenz sind vom 9. Oktober bis zum 4. November in der Offenen Kirche St. Simeonis zu sehen. Die Ausstellung steht unter dem Motto „Komm einen Schritt näher, ich zeig dir meine Welt! Demenz und die Kunst zu leben. Künstlerische Arbeiten von Menschen mit Demenz“.

Die Vernissage mit einem Einführungsvortrag von Kulturpädagogin und Kunsttherapeutin Nicole Jürgens findet



„Demenz und die Kunst zu leben“, heißt die Ausstellung, der dieses Bild entstammt. Foto: pr

statt am Freitag, 9. Oktober, um 17 Uhr. Danach ist die Ausstellung geöffnet dienstags bis samstags von 11 bis 17 Uhr.

Die Ausstellung endet am Mittwoch, 4. November, mit

einer Finissage um 18.30 Uhr. Im Mittelpunkt der Finissage steht eine Autorenlesung von Till Velten aus seinem Buch „Sprechen über Demenz“.

Ähnlich bewegend wie „Honig im Kopf“, aber doch vom filmischen Konzept her ganz anders, ist ein weiterer Film rund um das Thema Demenz, der in letzter Zeit in den Kinos war: „Still Alice – mein Leben ohne gestern“ mit Julianne Moore in der Titelrolle. Dieser Film ist am Donnerstag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr in der Reihe „KirchenKino“ in der Offenen Kirche St. Simeonis zu sehen.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und Interessierte herzlich eingeladen. Der Eintritt ist jeweils frei, Spenden sind jedoch, insbesondere bei den beiden Kinofilmen und bei der Autorenlesung, willkommen.

KURZ NOTIERT

Radtouren mit dem ADFC Minden

Minden (mt/cpt). Der ADFC bietet im September zwei Radtouren an. Am Mittwoch, 23. September, geht es auf eine 30 Kilometer lange Strecke zur Weserhütte nach Rehme mit Einkehr. Start ist um 16 Uhr am ADFC-Büro in der Vinckestraße. Am Sonntag, 27. September, startet dort um 11 Uhr eine Tour zur Wassermühle in Döhren. Infos unter Telefon (05 71) 4 53 41.

Eintägige Sperrung auf Petrikirchweg

Minden (mt/um). Auf dem Petrikirchweg in Höhe Hausnummer 1 wird am Mittwoch, 23. September, ein Kabel der Firma Unitymedia saniert. Daher wird dieser Bereich für den Verkehr gesperrt. Fußgänger und Rad-

fahrer können die Baustelle passieren. Der Anliegerverkehr ist zu gewährleisten.

Bauarbeiten in der Hubertusstraße

Minden (mt/lkp) Die Hubertusstraße in Rodenbeck wird ab Montag, 21. September, für den gesamten Verkehr bis zum 2. Oktober gesperrt. Grund ist die Neuverlegung von Stromkabeln. Eine Umleitung wird eingerichtet.

Sitzung des Betriebsausschusses

Minden (mt/cpt). Der Betriebsausschuss des Abfallentsorgungsbetriebes des Kreises Minden-Lübbecke (AML) tagt am Donnerstag, 24. September. Beginn ist um 16 Uhr, in der AML-Immobilien GmbH Portastraße 9.